

Jahreshauptversammlung
des
Heimatvereins Eppinghoven
am 12. März 2014



Martinszug

Volkstrauertag



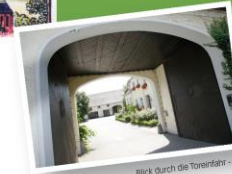
Wegweiser „Schanzenpad“



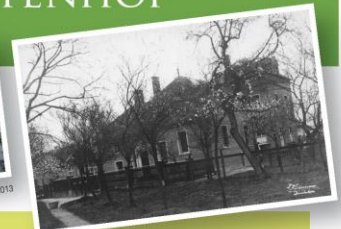
Eppinghoven, Ansicht aus einer Postkarte - gezeichnet um 1900



Der Scholtenhof nach dem Klevischen Kataster von 1734



Blick durch die Toreinfahrt - 2013



Scholtenhof vor dem Umbau 1928



Scheune von 1713



2013 Scholtenhof - Hofansicht

SCHOLTENHOF

Der Scholtenhof ist einer der ältesten Höfe Eppinghovens.

Der Heimatforscher Walter Neuse nimmt an, dass sich hier der „Eppinghove“ (Hof des Eppink) befand, nach dem in fränkischer Zeit die Streusiedlung benannt wurde.

Seit etwa 1500, über 400 Jahre, war der Hof im Besitz der Familie Scholten (auch Schult), wobei die einheiratenden Männer den Hofnamen annahmen. Daher der Name „Scholtenhof“.

Die Familie Scholten war immer in der Pfarrgemeinde St. Johannes engagiert.

Im 18./19. Jahrhundert war der Hof preußische Domäne; er wurde zu einer Art Mustergut, von dem aus u.a. die Hand- und Wagentdienste der Eppinghovener Bauern kontrolliert wurden.

1927 verkaufte die Familie Scholten den Hof an die Thyssenschen Gas- und Wasserwerke. Das Wohnhaus wurde umgebaut, alte Gebäude abgerissen, neue wurden gebaut.

Es entstand ein neuer großer Gutshof mit Innenhof. **Heute** ist der Hof im Besitz der STEAG und betreibt eine kontrolliert ökologische Landwirtschaft.

Info-Tafel Scholtenhof



Sanierung des Hochkreuzes



Erhalt der alten Friedhofsmauer

Wandel in Eppinghoven



Alte Poststelle an der Eppinkstraße



Wohnhaus an der Eppinkstraße im Bau

Eine Wanderung durch Eppinghoven und seine Geschichte





Jägerhofgarten

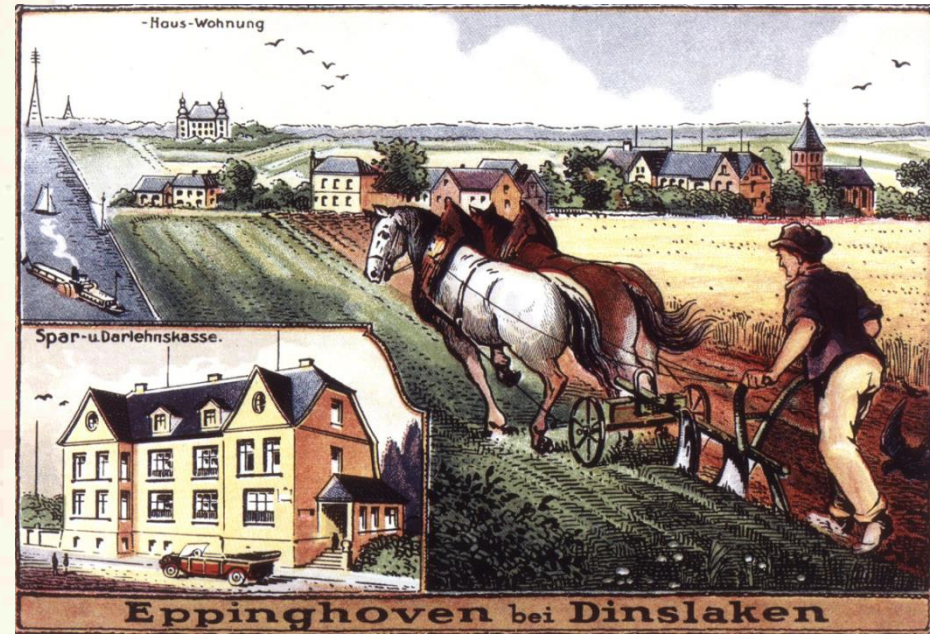
Photo Köddermann, Dinslaken

Eppinghoven ist ein schönes, altes, idyllisches Oertchen malerisch am rechten Ufer des Rheinstromes hingelagert. Herrliche Laub- und Nadelwäldungen und grüne Matten bilden die Umgebung dieses romantisch gelegenen Dorfes, nicht allzuweit von der Kreisstadt Dinslaken entfernt, zum Erholungsort geschaffen.

Der „**Jägerhof**“ liegt umgeben von schattigen, schönen Gartenanlagen mit Laubengängen im Mittelpunkt des Dorfes. Größere und kleinere Spaziergänge zum nahe gelegenen Buchen- und Tannenwald und an den Rhein auf staubfreien Fußwegen bieten angenehmste Abwechslung. Moderne Gesellschaftsräume, behaglich eingerichtete Weinstuben, stehen größeren Gesellschaften zur Verfügung, für die Jugend Sport- und Spielplätze (Tennisplatz).

Luftkurort Eppinghoven (Ndrh.)

Post Dinslaken.

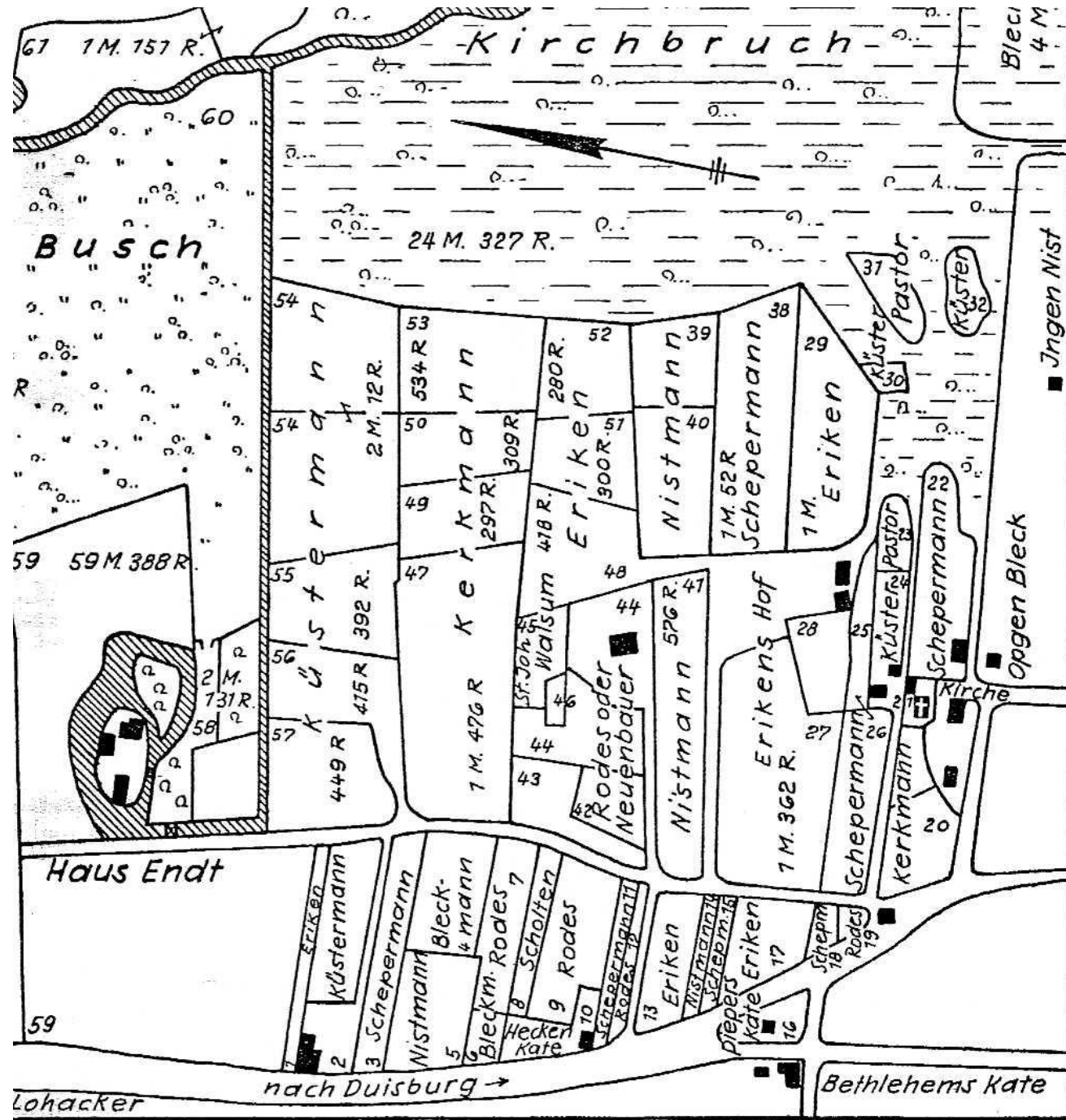


Ansichtskarte 1914

Werbeplakat aus dem 1930er Jahren



1. Pfarrkirche St. Johannes



Flurkarte nach dem Klevischen Kataster von 1734

Die alten Hofnamen wurden für die Benennung neuer Straßen übernommen

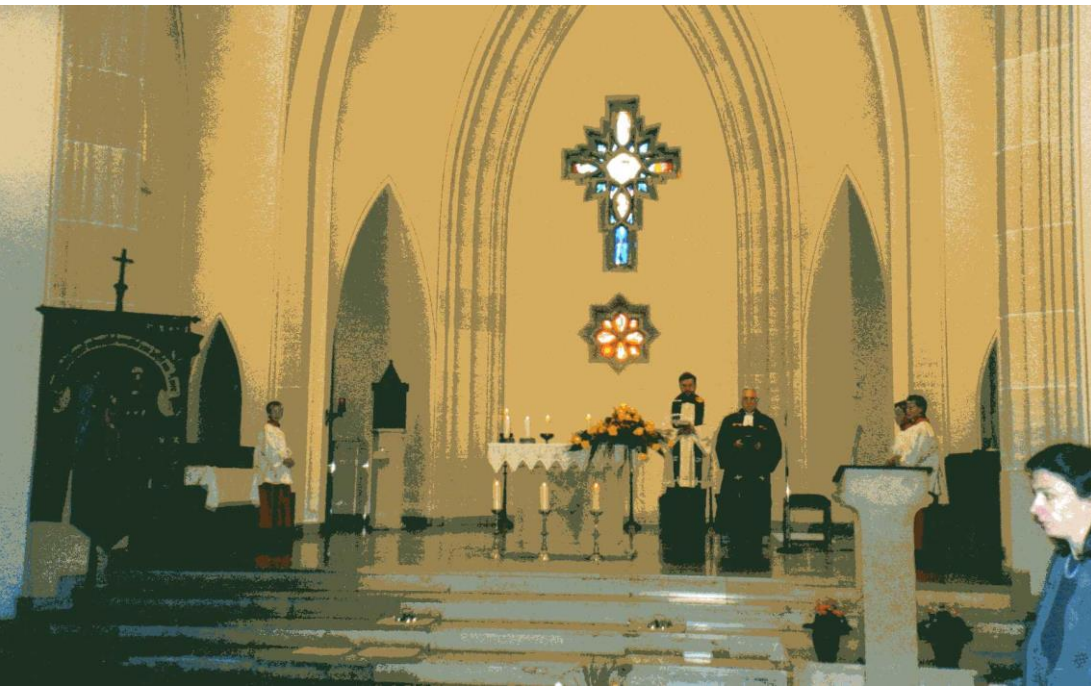




Alte Kirche: Deckenmalerei



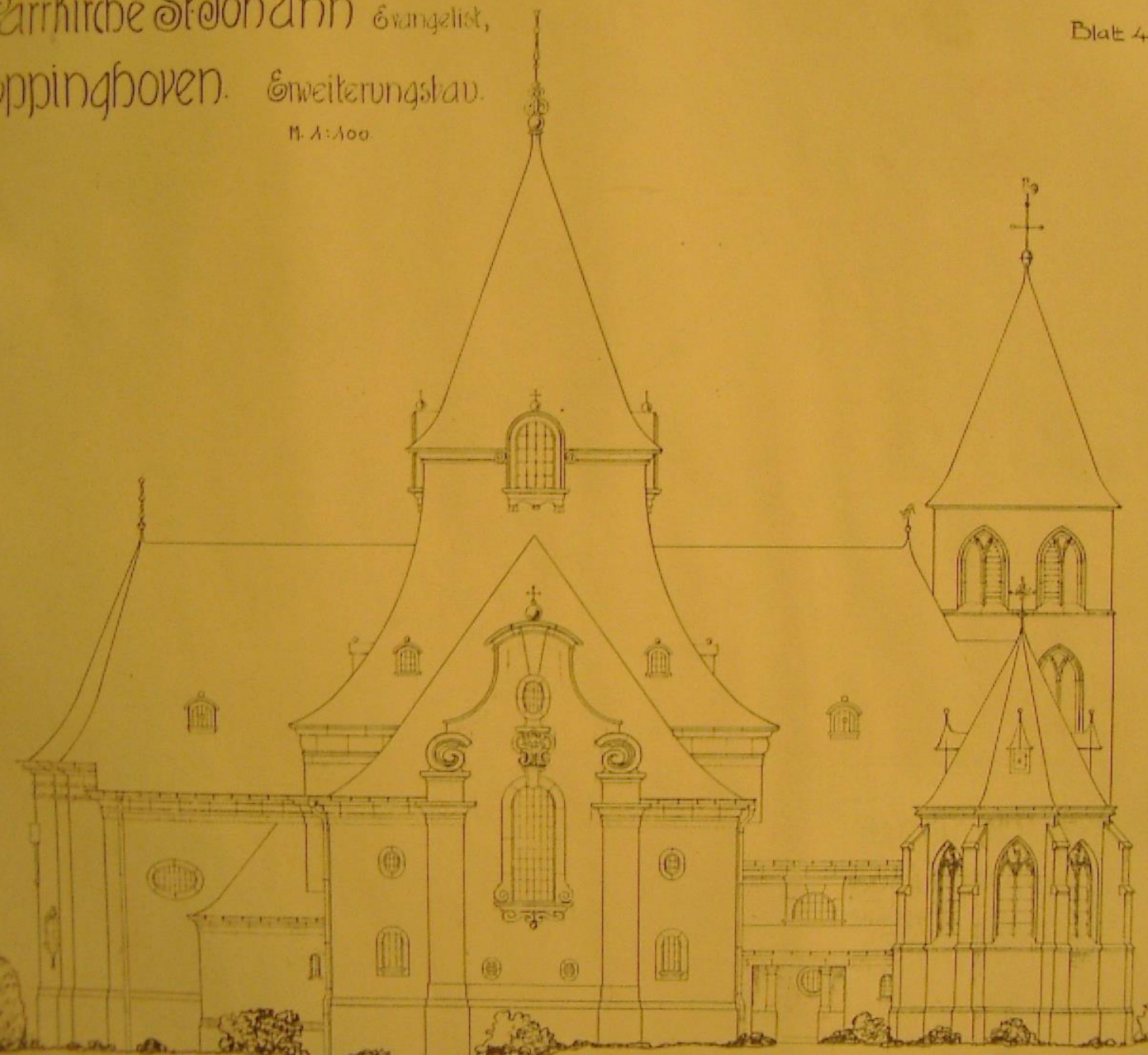
Mutter Gottes aus dem 15. Jahrhundert



Plan 1.

Pfarrkirche St. Johann Evangelist,
Eppinghoven. Erweiterungsbau.
H. 1:100

Blatt 4.



ngelist.

2. Haus Endt (an gen Endt)



Übersicht über die Geschichte von Haus Endt (an gen Ende)

Um 1400 sitzen auf Haus an gen Ende die Herren von Hiesfeld

Arnd von Hiesfeld

Johann von Hiesfeld auf Haus an gen Ende verh. mit **Anna v. Steenhausen**
1412 / 1431 / 1437

Arnd von Hiesfeld verh. mit **Margareta v.d. Horst**
1446 / 1489



Heinrich (unverh. † 1515)
seine Schwester **Jasper von Hiesfeld** heiratet **Johann von Wittenhorst**
† 1569
in 2. Ehe verh. mit **Jodoka von Weeze** (*1497, † 1572)

Heinrich von Wittenhorst verh. mit **Yolanda v. Maschereil zu Balgoi**
(*1538; † 1609)

Johann von Wittenhorst verh. mit **Anna von Lülisdorff**
(*1567, † 1624)

Johann Wilhelm von Wittenhorst (kinderlos)
(*1599, † 1625)

1598 Zerstörung von Haus an gen End durch Spanische Soldaten (Admiral Mendoza)
„Das Haus End deß Drosten Wyttenhorst verbrant, abgebrochen und geplündert...“

1627 Kauf von Haus an gen Endt durch

Johann v. Efferen verh. mit **Maria Elisabeth v. Worm-Götterswick**
(† 29.5.1627, be. Kloster Marienkamp Dinslaken) († 16.1.1667, be. Kirche Götterswickerhamm)

in 2. Ehe verh. mit **Erasmus von Hinesdael**
(† 28.11.1641)

in 3. Ehe verh. mit **Robert Stael v. Holstein**
(† 24.3.1664)

1691 Kauf von Haus an gen Ende durch

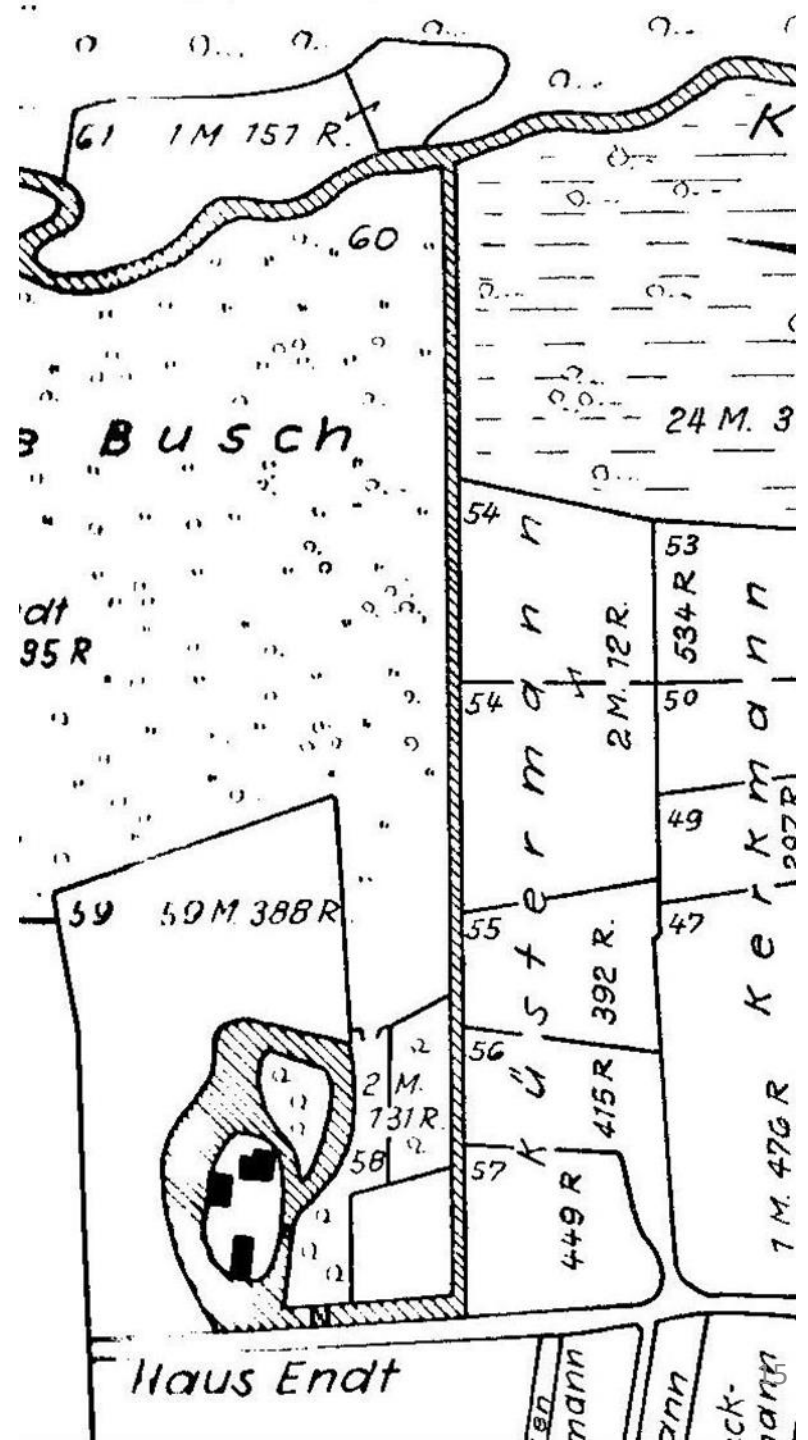
Johann Carselius v. Ulfift, gen. Doornick

1695 erbt er Haus Wohnung. Haus Endt war kein Adelssitz mehr

Haus an gen End (Haus Endt) wurde zu einem Pachthof von Haus Wohnung und bekam ein anderes Aussehen. Der Burggraben verfiel und trocknete aus. Scheunen wurden abgerissen. 1794 fiel Haus Endt durch Erbschaft an die **Freiherren v. Nagel** (auf Haus Vornholz, b. Münster)

Deren letzter Vertreter **Joseph v. Nagel** verkaufte es 1937 an die Thyssenschen Gas- und Wasserwerke GmbH, DU- Hamborn.

1964 kauft der Sohn des letzten Pächters, **Johannes Bellingröhr**, das ganze Areal. Er baute auf dem Gelände ein Wohnhaus, und verkauft die Teilparzelle mit den Resten von Haus Endt an das Ehepaar **Rautzenberg**. Sie unterhalten hier mit ihren Geschwistern, den Brüdern Höffner, einen Dachdeckerbetrieb. Denkmalsschutzauflagen für die Gebäude gibt es nicht mehr.



Gruss aus Eppinghoven



Haus Endt, ca. 1920

Alter Brunnen im Keller von Haus Endt





Kieselpflaster von Haus Endt – heute in der Küche des Museums Voswinckelshof



Haus Endt, Luftaufnahme aus den 1930er Jahren

3. Haus Wohnung (op ter Wonning)





Abb. 1. Siegel des Johann v. d. Woningen (de Woninghe) 1381, Mai 12.

Die Besitzer von Haus Wohnung

1327 Arndt von der Wonyngen genannt

(später Wonningen → Wohnung)

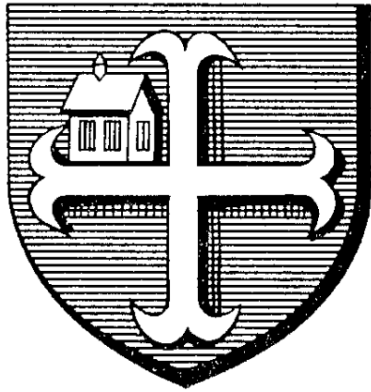
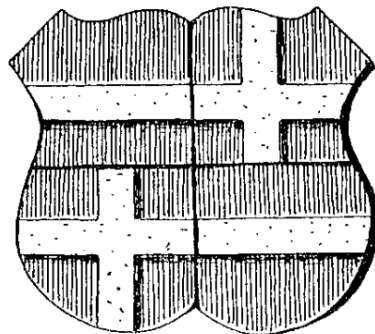


Abb. 2. Wappen der Familie von der Kapellen.

1410 Erwarb Johann von Capellen Haus Wohnung



1611 durch Heirat an die Familie von Doornick/Uift

1794 an die Familie von Nagel-Doornick

1937 an Thyssensche Gas- und Wasserwerke

Heute im Besitz der STEAG

Abb. 8.
Siegel des Reiner Johann Theodor v. Doornick genannt Uift.
24. Februar 1741.



Die Baugeschichte von Haus Wohnung

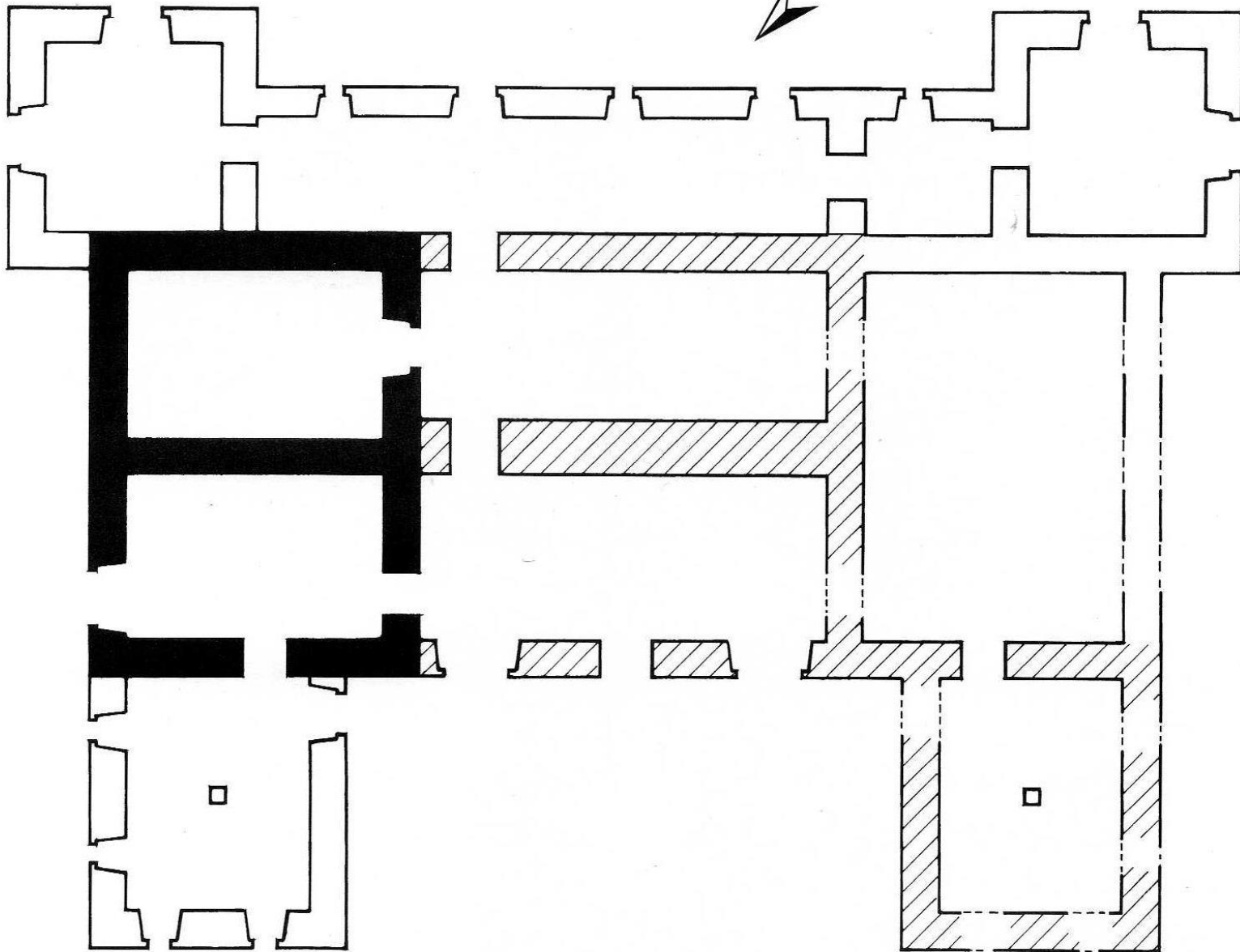
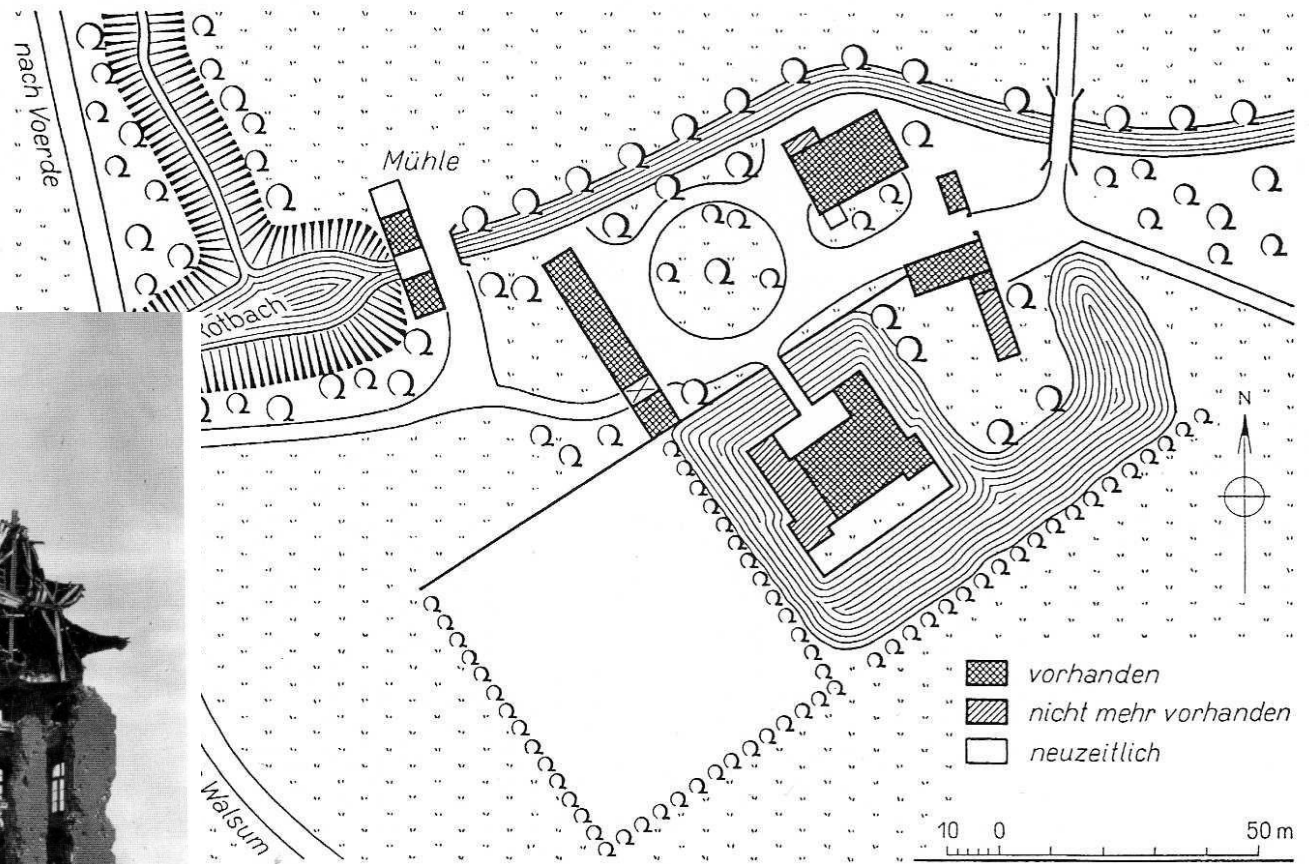


Abb. 21. Kellergrundriß mit Bauphasen: schwarz = Turmburg, schraffiert = gotisches Burghaus, weiß = ab 1695. Zeichnung C. Notarius, Rekonstruktion H. Herzog, 1995.

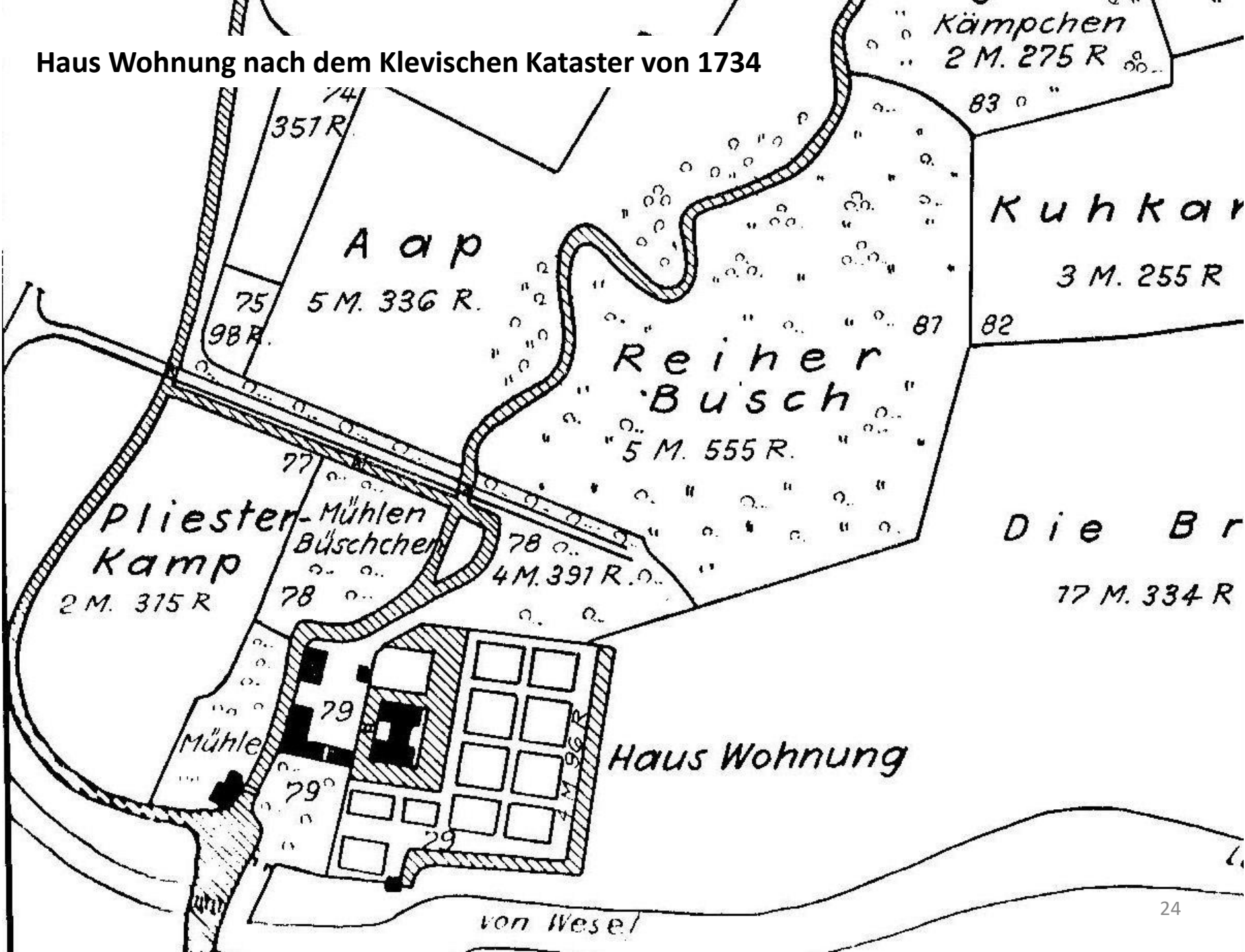


1:625 Gemarkung: Möllen Kreis: Dinslaken

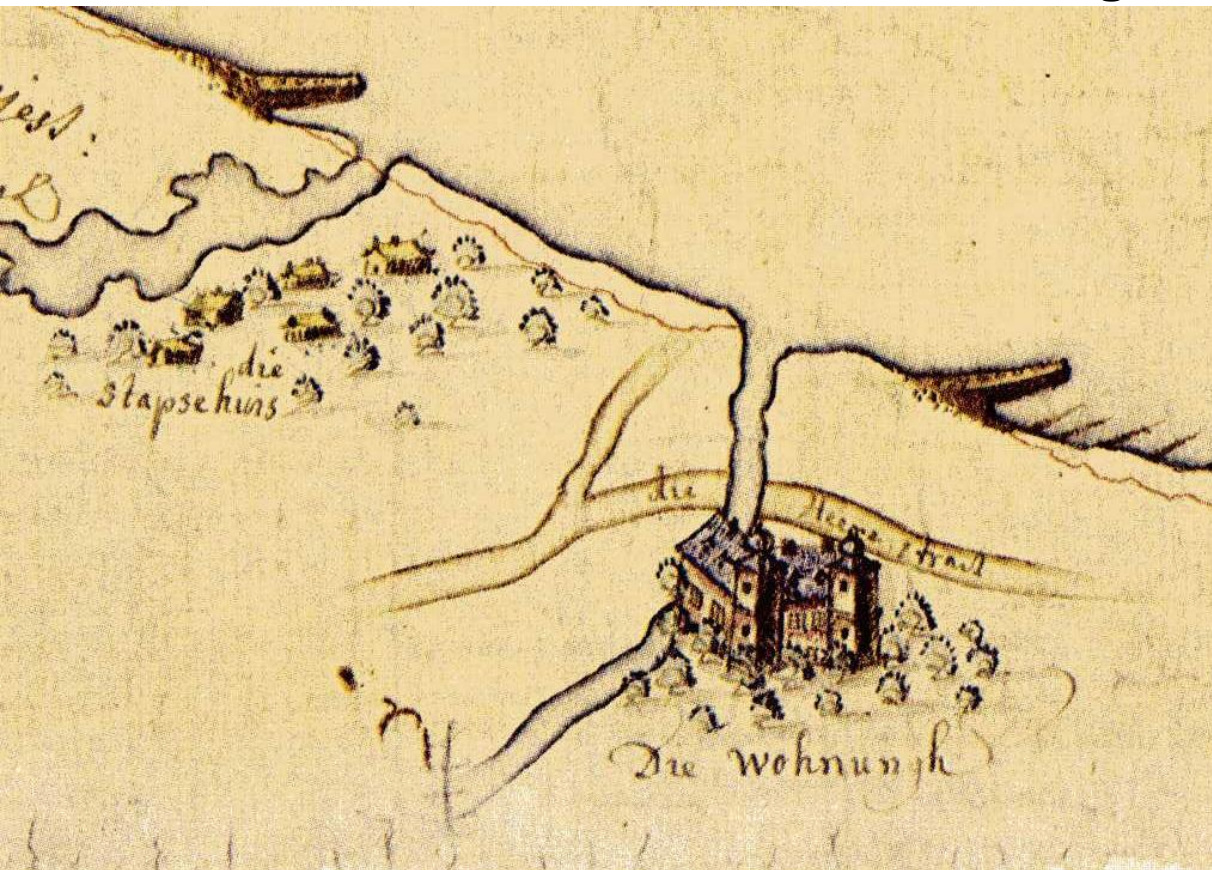
zeichnet nach einer Katastervergrößerung, Urkarte von 1837 und eigenen Aufmessungen 1966

Zerstörung an Haus Wohnung, März 1945

Haus Wohnung nach dem Klevischen Kataster von 1734



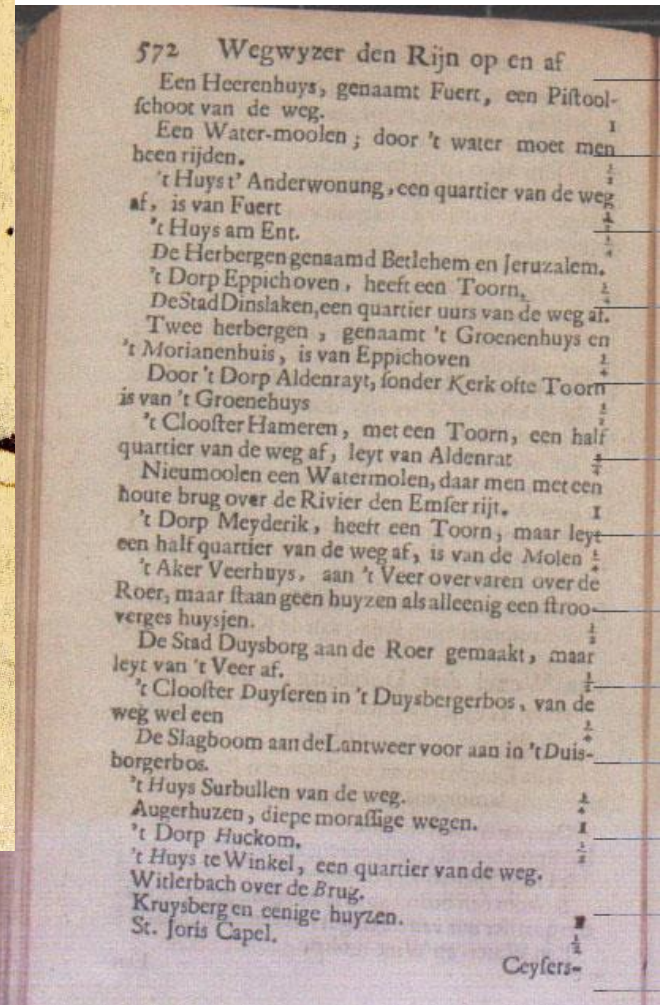
4. Rotbachbrücke und Rotbachmündung



Die Heerstraße als Postweg

„Die Heere Straat“ auf der Rheinkarte von Bucker, 1713

Deutlich erkennbar, dass die Straße den Rotbach durch eine Furt quert



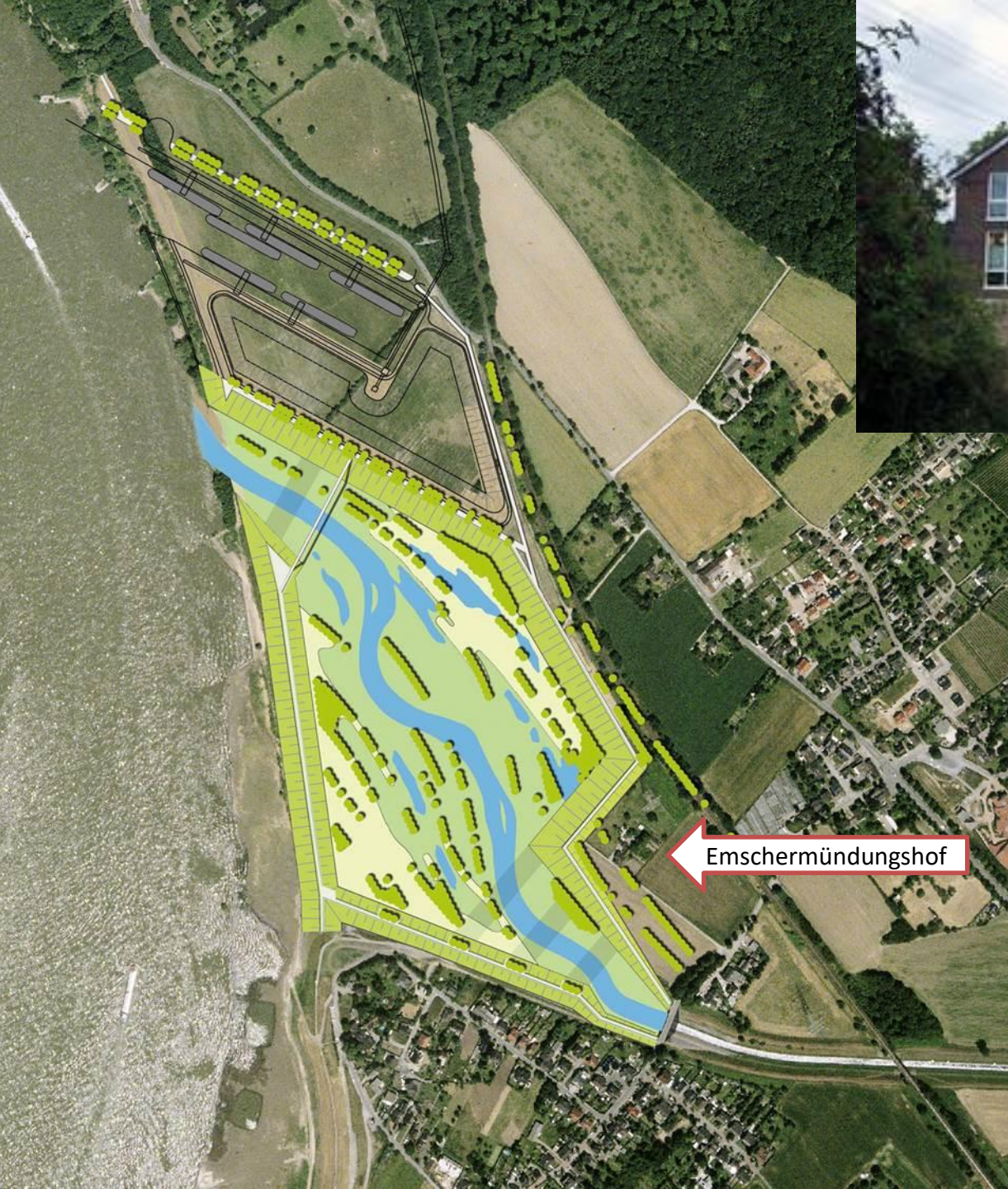
Schilderung des Postweges über Eppinghoven aus dem Staatsarchiv in Den Haag

5. Emschermündung / Emscheraue



Emscherstauwerk heute



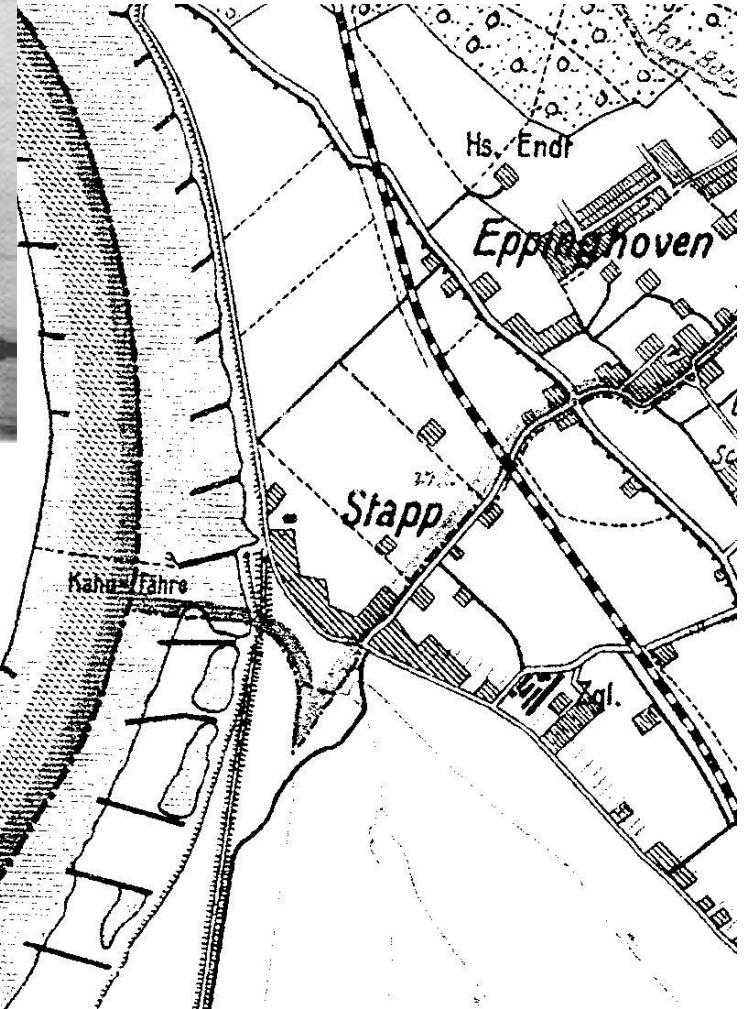


Emschermündungshof

- Info-Zentrum
- Cafe
- Fahrradstation

Emscheraue

6. Die Kahnfähre am Stapp bis 1918 in Betrieb



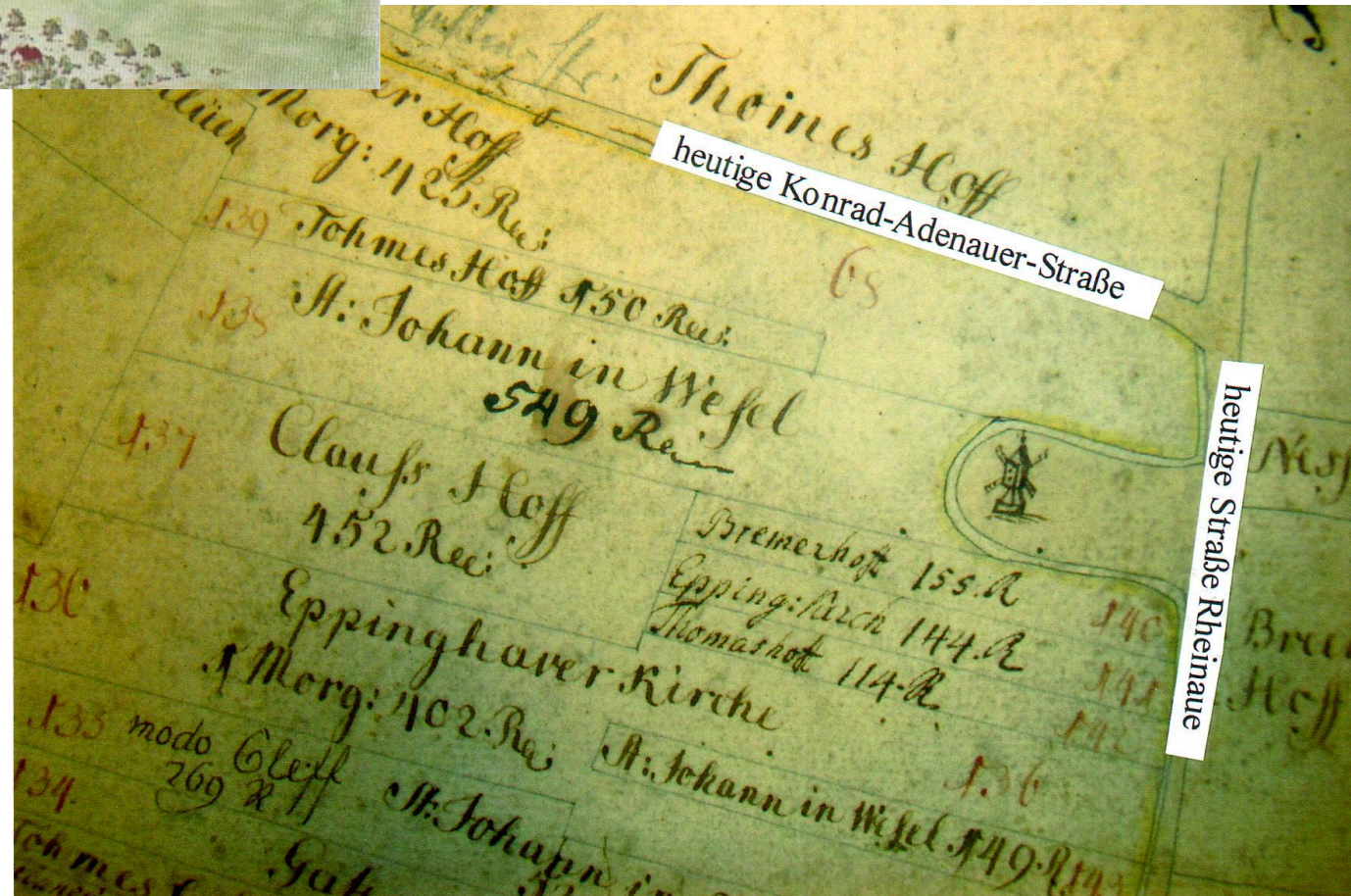
Karte von 1926



7. Die Mühle am Stapp



Die Mühle im Eppinghovener Feld
auf einer alten Zeichnung





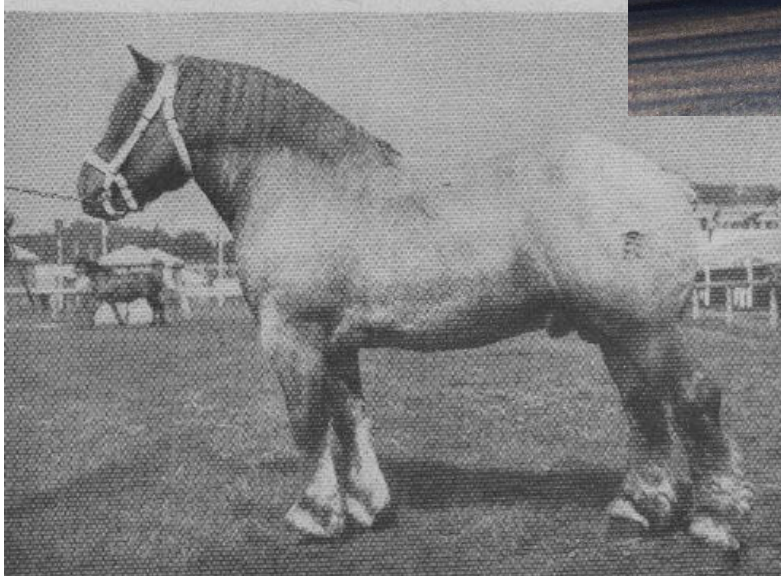
8. Das Hagelkreuz

9. Im Schild zu Bethlehem



Gast- und Schenkwirtschaft Bernhard Fahnenbruck um 1900

Gaststätte Freesmann



Drämienbeugt „Lotse“ / Besitzer: Preußisches Landgestüt Wietrath

Zuchthengst „Lotse“, 1930



10. Der Scholtenhof



Der Scholtenhof heute

Der Scholtenhof auf dem Klevischen Kataster 1734



*Höfmann
Dinslaken*

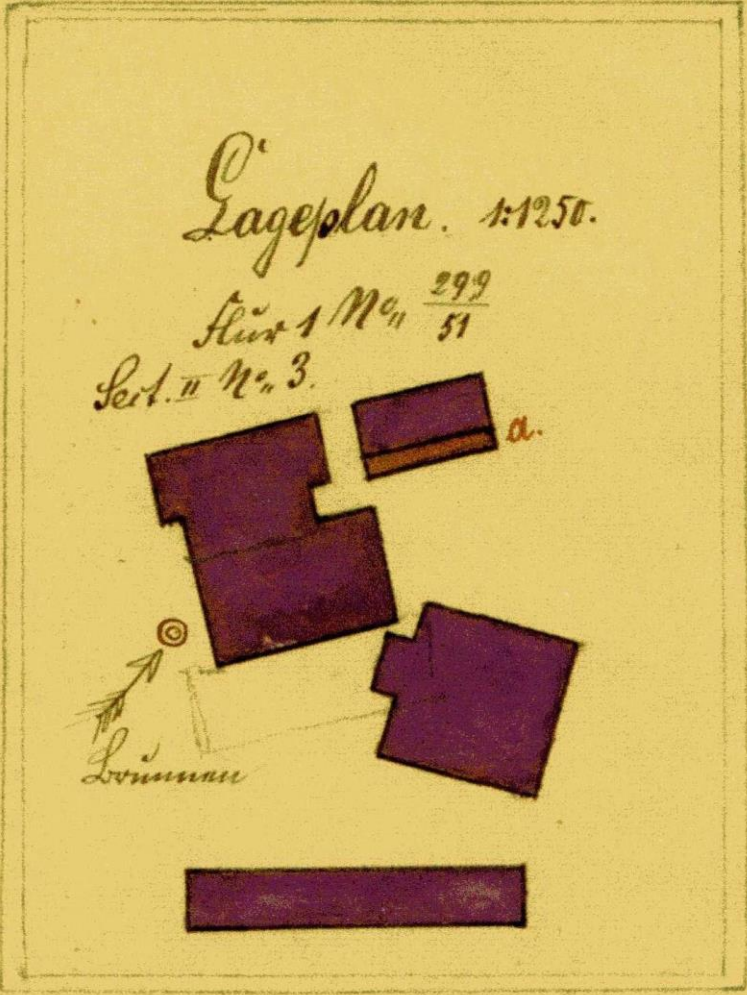
Vor dem Umbau 1927



Scheune aus dem Jahr 1713



Bauplan von 1930

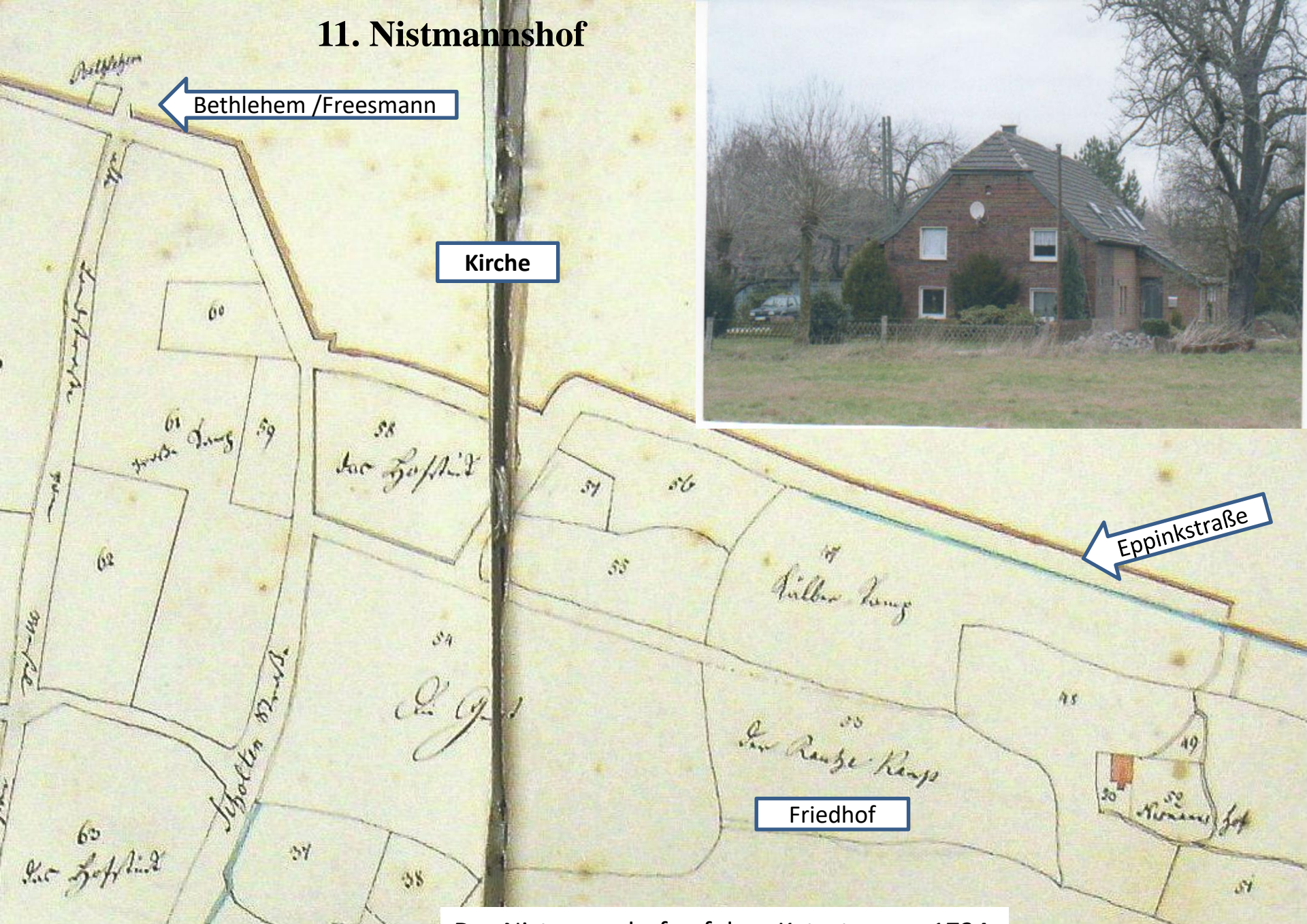


Eppinghoven, den 4. März 1901.
 Der Zeichner

Joh. Scholten

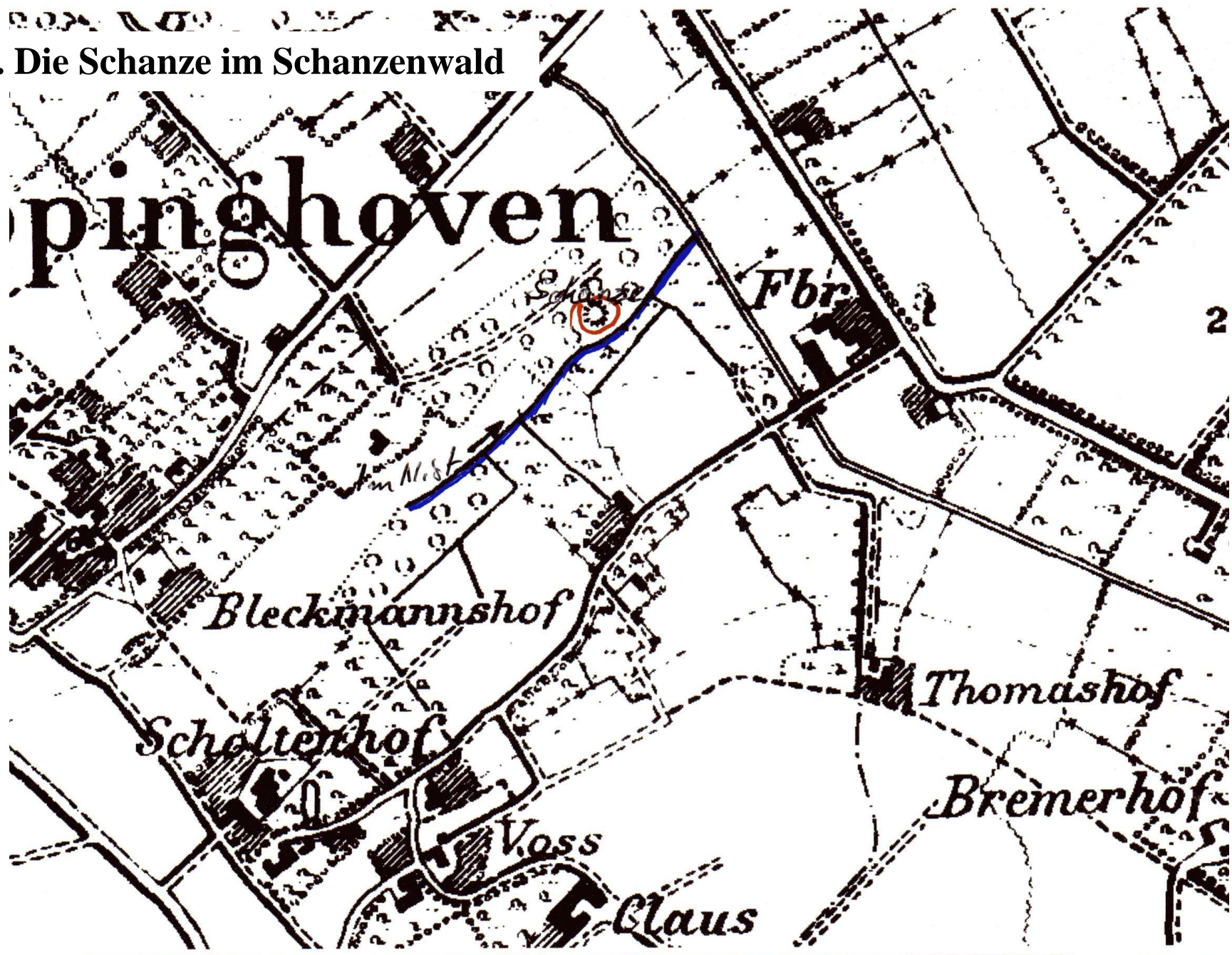
Lageplan von 1901

11. Nistmannshof



Der Nistmannshof auf dem Kataster von 1734

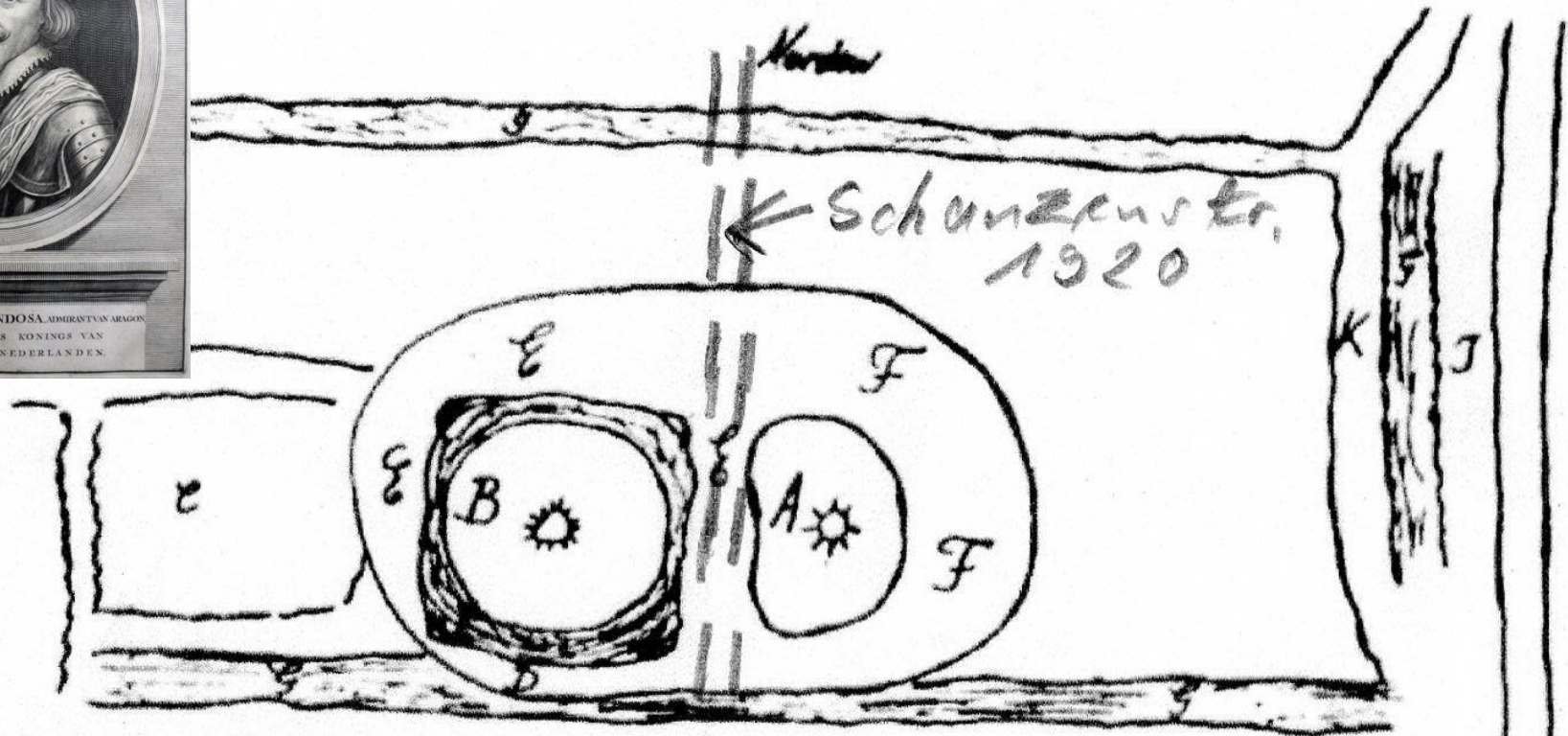
12. Die Schanze im Schanzenwald



Maßstab 1:7400 ⁴²



Admiral Mendoza
1998 am Niederrhein



- A Hauptburg
- B. Vorburg (50 m Durchmesser)
- D. noch ziemlich gut erhaltener tiefer Ringgraben
- E. Flächen, früher zum Theil eingeebnetes Ringgraben
- F. Flächen, fast ganz eingeebnetes Ringgraben
- G. Wälle
- H. Abgetragener, aber in der Grundanlage noch erkennbarer Wall
- J. Altes Bachbett
- K. Graben, ein kleiner Theil am södl. Ende noch tief.
- Rothlauf





